

*Abbruch und Neuerstellung der städtischen Wohnsiedlung  
Bernerstrasse – ab 1. Juli 2001:  
Mieterinnen- und Mieterbüro*

**Presstext von Finanzdepartement und Liegenschaftenverwaltung der  
Stadt Zürich für die Medienkonferenz vom 18. Juni 2001, 13.30 Uhr**

*Ausgangslage: 2004 wird die städ-  
tische Wohnsiedlung Bernerstrasse  
im Grünaquartier abgebrochen*

1959 erstellte die Stadt 267 Wohnungen mit be-  
scheidenen Grundrissen und günstigen Mietzin-  
sen, um der Wohnungsnot entgegen zu treten. Der  
Ausbaustandard ist nach wie vor bescheiden und  
die Schall- und Wärmedämmung gering.

75 Prozent der Wohnungen haben 1 bis 3 ½ Zim-  
mer, 25 Prozent vier und fünf Zimmer:

- Minimale Wohnfläche gemäss kantonalen Wohn-  
bauförderungsverordnung

Die meisten Trennwände haben tragende Funkti-  
on, so dass sich die Grundrisse nicht mit vertret-  
barem Aufwand an heutige Erfordernisse anpas-  
sen lassen.

*Das Quartier gewinnt mit  
der Neuüberbauung an  
zusätzlicher Qualität*

Die Quartierbevölkerung der Grünau schätzt das  
stark durchgrünte, an die Limmat angrenzende  
Quartier mit dem guten Schul- und Hortangebot.  
Mit dem Abbruch der sehr einfach gebauten Häu-  
ser und dem Neubau der Wohnsiedlung im Zen-



trum des Quartiers leistet die Stadt einen markanten Beitrag zur Gebietsaufwertung. Sie gibt einen Impuls zur sozialen Erneuerung und ermöglicht eine Imageverbesserung.

***Bis 2007 entstehen etwa 150 neue Wohnungen.***

Der Gemeinderat bewilligte letztes Jahr im Rahmen des Legislatorschwerpunktes „10 000 grosse Wohnungen in 10 Jahren“ den Projektierungskredit. Auf dem 15'000 m<sup>2</sup> grossen Areal werden anstelle der kleinräumigen 267 Wohnungen etwa 150 moderne und im Vergleich zu anderen Neubauwohnungen dennoch preiswerte Wohnungen, einige Wohnateliers und Arztpraxen entstehen. Ein Teil der Wohnungen wird speziell schallisolierte Zimmer für Musizierende erhalten. Durch ein Angebot an Ladenflächen verbessern sich die Einkaufsmöglichkeiten im Quartier. Ausserdem soll gleichzeitig ein zentraler Platz als Mittelpunkt und Treffpunkt geschaffen werden.

Der zur Zeit laufende öffentliche Architekturwettbewerb wird in diesem Herbst abgeschlossen und juriiert.

***Was geschieht mit den zahlreichen heutigen Mieterinnen und Mietern?***

Die städtische Liegenschaftenverwaltung hat ihre Mieterinnen und Mieter frühzeitig über die Neubauabsichten orientiert. Sie stiess dabei durchwegs auf Verständnis. Verschiedene Personen äusserten den Wunsch, in die neuen Wohnungen zurückkehren zu können. Am 15. Juni informierte Finanzvorstand Willy Küng zusammen mit der Liegenschaftenverwaltung die Mieterschaft der Siedlung über die Mithilfe der Stadt bei der Suche nach einer Ersatzwohnung sowie über die Bereitschaft, die nötige Anzahl Wohnungen im Interesse der „Rückkehrwilligen“ zu subventionieren.

Vom Abbruch betroffen ist eine unüblich grosse

Zahl von 267 Wohnungen, in denen rund 700 Personen leben. Die Stadt hat deshalb besondere Massnahmen zur Begleitung der Mieterschaft getroffen:

- Die Liegenschaftenverwaltung richtet am 1. Juli in einer leeren Wohnung der Überbauung ein **MieterInnen-Büro** als Ansprechstelle ein. Dort beraten eine Sozialarbeiterin und ein Sozialarbeiter mit einem Teilzeitpensum von je 50 % die Betroffenen bei der Wohnungssuche.
- Jenen Mieterinnen und Mietern, die selber keine passende Wohnung finden, bietet die Liegenschaftenverwaltung frei werdende Wohnungen in anderen städtischen Liegenschaften an. Zahlreiche Baugenossenschaften haben sich auf Anfrage bereit erklärt, der Mieterschaft zu helfen und ebenfalls Ersatzwohnungen anzubieten.
- Bis zum Abbruch wird die Vernetzung der Bewohnerschaft untereinander und mit dem Quartier durch den Informationsaustausch und verschiedene Aktivitäten gewährleistet.
- Findet jemand eine Wohnung, kann er oder sie den Mietvertrag ohne Einhaltung der Kündigungsfrist auflösen. Ferner erhalten jene Mieterinnen und Mieter, die in eine Neubauwohnung zurückkehren möchten, ein Vormietrecht. Finanzvorstand Willy Küng strebt an, einen kleinen Teil der Neubauwohnungen durch Subventionen zu verbilligen.

### *Der Zeitplan*

21. Juni 2000      Der Gemeinderat spricht auf Antrag des Stadtrates einen Projektierungskredit von 1.5 Mio Franken für die Durchführung eines Projektwettbe-




### *Die Aufgaben des MieterInnenbüros*

- Aufnehmen von Anliegen der Mieterschaft
- Beratung und Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Hilfestellungen bei der Wohnungssuche
- Hilfestellungen bei Finanzierungsproblemen
- Unterstützung beim Umzug

### **Die Öffnungszeiten in der Startphase**

- Das MieterInnenbüro ist an 3 Tagen pro Woche besetzt
- Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
- Mittwoch 13.30' – 16.30 Uhr
- Donnerstag:
  - 08.30 – 11.30 Uhr und
  - 13.30 – 16.30 uhr

Zudem: 14tägliche Sprechstunden jeweils am Samstagmorgen und Möglichkeiten für Information und informellen Austausch

	werbs. Ziel ist Abbruch der Wohnsiedlung Bernerstrasse und Realisierung eines qualitätsvollen Neubaus	
Winter 2001	Publikation des offenen Projektwettbewerbs	
1. Juli 2001	Eröffnung des Mieterinnen- und Mieterbüros	
Herbst 2001	Jurierung des Wettbewerbs	
Frühling 2004 – Herbst 2007	Abbruch und Neubau der Siedlung	